

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

67.) Das Schlaff-Küssen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-202805

67.) Das Schlaff-Rüffen.

Es hatte einer eine stattliche Erbschaft bekommen, davon gebrauchte ein Welt-Mensch die Redens-Art, er hätte ein gut Schlaff-Rüffen gekriegt, vermeynend, er hätte bey so vielen Gütern nunmehr nicht Ursach mit Sorgen sich zu plagen, und seine Ruh zu stören. Gotthold sagte: Ich höre wohl, ihr meynet, der Geld-Sack sey ein sanftes Haupt- und Schlaff-Polster; Wie aber, wenn ich beweisen könnte, daß oft die, so das meiste Geld haben, am wenigsten schlaffen, und daß bey grossen Gütern oft kleine Ruhe ist? Wie Kaiser Sigismund, als ihm einmahl 40000. Ducaten einkommen, die ganze Nacht mit Gedanken zugebracht, wie er das Geld wohl anlegen möchte, und davor nicht schlaffen können, darum ers auch so fort des Morgens seinen wohlverdienten Leuten ausgetheilet, ist bekannt. (a) Die Erfahrung bezeugts, daß das Gut den Geiz mitbringer, der Geiz aber läßt nicht schlaffen. Doch mag es seyn, es sey das grosse Gut ein bequemes Schlaff-Rüffen, weil der Mensch lebet, wie wirts aber, wenn er sterben soll? Es stehet ein nachdenklicher Spruch beim Propheten Ezechiel cap. 13, 18. daß sich Leute finden, die den Menschen Rüffen unter die Arme, und Pfüle zu den Häuptern, (oder, wie es etliche übersetzen: Schlaff-Hauben) machen, die

Sees

Seelen zu fahen. Der Teuffel und seine liebe Getreue machen manchen eine Schlaf-Hauben und Küssen, darauf er so sicher und sanft schlafen kan, als hätte er das Haupt in Gottes Schooß geleyet, da er doch entweder in der betrüglichen Delilæ, oder gar ins Teuffels-Schooß ruhet. Diß Schlaf-Küssen ist die falsche Versicherung von der Gnade und Barmherzigkeit Gottes, von dem Glauben an Christo, von der Vergebung der Sünden, von der Bekehrung in der letzten Stunde, von der Hoffnung des ewigen Lebens. deren sich manch ruchloser Mensch bey wissentlichen und beharrlichen Sünden rühmet. Der Teuffel verstellet sich nicht nur in einen Engel des Lichts, sondern auch in einen Tröster, er säuget manchen wie eine Mutter, mit falscher Hoffnung des ewigen Lebens, er singet ihm süße, und wieget ihn in den Schlaf der Sicherheit. Gott behüte uns in Gnaden für ein solch Schlaf-Küssen! Die gläubigen und frommen Herzen aber haben das rechte, nemlich das, welches sich der H. Johannes rühmet, Cap. 21, 20. Die Brust Jesu, in welcher sie Gottes Gnade, Ruhe für ihre Seelen, und Frieden des Gewissens finden: sie sind den Kindern gleich, welche den Tag über in kindlichem Gehorsam gewandelt, des Abends denen Eltern die Hände geküßet, den Segen von ihnen empfangen,

gen, und bey ihnen in einer Kammer, unter ihrer Aufsicht, sanft und ohne Sorge schlaffen. Wer sein Haupt auf des Herrn Jesu Brust und Herz im Glauben geleyet, wer sich Gott gänzlich ergeben und gelassen, wer der Güte Gottes und seiner väterlichen Vorsorge zu trauen, und sich eines reinen und unbefleckten Gewissens zu befleißigen, gelernt hat, der müste ja sanft schlaffen? Oder, wenn sein Leib wachet, so ruhet doch die Seele auf diesem Schlaf-Küssen, und läßt sich nichts irren. Ich will euch hiebey ein merkwürdiges Exempel erzählen: Ein gottseliger frommer Mann hatte diese Gewohnheit, wenn ihm allerlei Widerwärtigkeit zustieß, und dannenhero das Haupt und Herz mit Sorgen umzogen war, daß er die Bibel zur Hand nahm, und in derselben so lange blätterte und las, biß er einen Trost-Spruch, zu seinem Anliegen schicklich, fand, dann legte er sein Haupt auf das Buch, dachte dem Spruch so lange nach, und wiederkäuete ihn in seinem Herzen, biß er darüber einschlief, wenn er aufwachte, so waren die Sorgen meist überwunden, und ergab sich in Gottes väterlichen Willen, und fand darinnen Trost und Ruhe für seine Seele. Wie dünket euch um dieses Schlaf-Küssen? Jener antwortete: Ich muß bekennen, es ist besser, als das, davon ich Anfangs gesagt, ich will nicht mehr so reden.

B b b

den.